

Diese Woche

Von Michael Robrecht



B 64: viele offene Fragen

Die umstrittene 720 Meter lange und vier Meter hohe Lärmschutzwand entlang der geplanten B 64/83 in Godelheim und die Forderung, die seit fünf Jahrzehnten strittige Umgehung tiefer zu legen, bestimmen in diesen Tagen die Diskussion um den Bundesstraßenneubau. Knackpunkt: Viele Godelheimer fühlen sich von der Straßenverkehrsbehörde mit ihren Anliegen nicht ernst genommen. Und was machen die Ingenieurinnen von Straßen NRW: Sie wollen die Bürger in der Ortsausschusssitzung mit Basta-Aussagen (»Tief erlegen geht technisch nicht«) und einer wenig aussagekräftigen Strichzeichnung, die sich vielleicht ein Student im ersten Semester so erlauben darf, abspeisen.

Indem sie mit leeren Händen dastanden, haben die Straßen-NRW-Mitarbeiter ihren Dienstherrn, den Landesverkehrsminister Lutz Lienenkämper düpiert. Der hatte bei seinem Godelheimbesuch in diesem Frühjahr eine kurzfristige Visualisierung der Ortsumgehung öffentlich fest zugesagt. Jetzt sinkt mit derartigen Eskapaden das Vertrauen der Menschen in die Planer.

Dabei sollten alle ein Ziel verfolgen: Die Ortsumgehung muss her und zwar schnell. Die Zeitplanung wird bei der B 64-Thematik zum Problem. »Ab 2012 wird gebaut

und 2015 ist Einweihung« kündigte Straßen NRW und der damalige Minister Oliver Wittke 2008 noch vollmundig an. Nachfolger Lienenkämper relativierte im Mai: »Ich beteilige mich nicht an Spekulationen, da es zu viele Faktoren gibt, die wir nicht abschätzen können«. Also keine Hurra-Meldungen mehr.

Fragen stellen sich: Wie lange verzögern zum Beispiel Klagen zur Lärmschutzwand das Projekt? Und was passiert eigentlich, wenn die Ökologen in der neuen rot-grünen NRW-Regierung ihr Lieblingsthema Taubenborn erneut aufrollen. Hat das Erreichte bei der Trassenführung Bestand?

Das allergrößte Problem beim Neubau der 13 Kilometer B 64 scheint aber die Finanzierung beim Hauptkostenträger Bund zu werden. Welche Auswirkungen haben die Riesen-Löcher im Bundeshaushalt auf die Prioritätenliste für den Bundesstraßenneubau?

Die Menschen in Godelheim und auch in Ottbergen, die jeden Tag tausende Fahrzeuge erdulden, haben es verdient, dass die Planungen reibungslos verlaufen, um endlich das große Ziel zu erreichen. Zusätzliche Scharmützel, wie jetzt bei der Schutzwand- und Trassenplanung, müssen von allen Seiten vermieden und Streitpunkte zügig gelöst werden. Niemand darf den B 64-Neubau gefährden.